©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723–9912

den viel höher liegenden Flußauen Südbayerns (OSTHELDER 1926, "Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, I. Teil, Die Großschmetterlinge, 2. Heft, Schwärmer – Spinner – Eulen, 1. Teil, Schwärmer – Spinner", S. 169–222, Taf. VIII–XII, Beil. **16.** Jg. Mitt. Münch. Entomol. Ges., S. 196, Fußnote) ließe sich wahrscheinlich klimatisch und höhenbedingt erklären.

Vermutlich ist *T. processionea* durch die letzten drei warmen Jahre gefördert worden. Es wäre sinnvoll, auch einmal in Hessen wieder gezielt nach dem Eichenprozessionsspinner Ausschau zu halten (besonders in Eichenwäldern im Oberrheingraben bis zur Wetterau und an seinen Randhängen). Möglicherweise ließe sich die Art wiederfinden. Als forstwirtschaftlicher Schädling kommt sie sicherlich auf absehbare Zeit nicht mehr in Frage (zumindest in Hessen); ob eine Aufnahme in die BArtSchVO nötig wäre, wie sie DE FREINA & WITT (1987) vorschlugen, sei dahingestellt. Eine solche Unterschutzstellung ist mehr oder weniger nur Augenwischerei, solange die tatsächlichen Gefährdungsursachen nicht bekannt sind.

Dipl.-Biol. Wolfgang A. NÄSSIG, Schumacherstraße 8, D-6052 Mühlheim/Main 3
(Neue Postleitzahl ab 1. Juli 1993: D-63165 Mühlheim/Main)

BUCHBESPRECHUNG

Diomedes QUINTERO & Annette AIELLO (Hrsg.): **Insects of Panama and Mesoamercia.** Selected Studies. 1992. Oxford University Press, ISBN 0-19-854018-3. Preis 95 Pfund Sterling (ca. DM 250, je nach Umrechnungskurs). Bestellung über jede Buchhandlung oder direkt an Oxford University Press, Walton Street, Oxford OX2 6DP, England. Format 28 × 23 cm, xxii + 692 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen im Text.

Eine ganze Forschergeneration ist in diesem fast 700seitigen Werk zu Wort gekommen, und was hier an Entomologischem über Mittelamerika und Panama zusammengetragen wurde, ist wirklich beachtlich. Dazu muß man vorausschicken, daß dieses Gebiet wohl eine der reichsten Insektenfaunen der Erde beherbergt und bislang noch viel zu wenig erforscht wurde. Daher ist es um so mehr zu begrüßen, daß in diesem Buch 52 Spezialisten aus 11 Ländern zu Wort kommen und so viele wichtige Gruppen abgehandelt werden konnten.

Nach zwei einleitenden Kapiteln über die Geologie und die Biogeographie des angesprochenen Raumes folgen (inklusive der Collembolen = Springschwänze) 40 Kapitel, in denen 21 Insektenordnungen bearbeitet werden. Davon seien nur als wichtigste die folgenden genannt: Odonata (Libellen), Plecoptera (Steinfliegen), Orthoptera (Heuschrecken), Homoptera (Zikaden und Blattläuse), Heteroptera (Wanzen), Coleoptera (Käfer), Lepidoptera (Schmetterlinge) und Diptera (Zweiflügler oder Fliegen).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Es würde zu weit führen, wollte man bei der Fülle des gebotenen Stoffes ins Detail gehen. Daher soll nur etwas über die auch für den Liebhaberentomologen interessanten Gruppen gesagt werden, doch soll besonders hervorgehoben werden, daß gerade Biologen, die sich einen Überblick über die reichhaltige Insektenfauna Mittelamerikas verschaffen wollen, besonders auf ihre Kosten kommen.

Die Libellen (bearbeitet von Thomas W. DONNELLY) Zentralpanamas umfassen derzeit 176 Spezies. Ihre interessante Biologie wird – soweit bekannt – dargestellt und ein Vergleich der Arten mit denen Mesoamerikas (42 bislang bekannte Arten) hergestellt. Eine Vielzahl neuer Spezies und Subspezies werden in diesem Buch erstmals beschrieben, und eine Checklist erleichtert den Zugang zu dieser Gruppe. Besondere Beachtung dürften sicher auch die Heuschrecken erfahren gibt es doch hier mehr als 160 Arten (zum Vergleich: in den Vereinigten Staaten gibt es nur 107 Arten). In diesem Kapitel sind dem Rezensenten vor allem die exakten Strichzeichnungen aufgefallen, die eine Determination vieler Artengruppen auch ohne farbige Abbildungen ermöglichen. Ein Schlüssel zu den Subfamilien und Genera leistet zusätzliche wertvolle Bestimmungshilfe. Die Käfer, größte Insektengruppe der Erde, werden verhältnismäßig kurz abgehandelt: 2 Kapitel über die Pselaphidae (Palpenkäfer), eines über die Lamellicornia (Blatthornkäfer), Chrysomeliden (Blattkäfer) und Attelabidae.

Die Schmetterlinge werden in 5 Kapiteln besprochen, wobei diejenigen über Nymphaliden (mit einer Übersicht der Genera und Spezies), der Biologie und Identifikation der Gattung *Hamadryas* sowie zur Ökologie der beiden Nymphalidae-Arten *Anartia fatima* (FABRICIUS 1793) und *Pierella luna* (FABRICIUS 1793) eher etwas für den Spezialisten sind. Besondere Beachtung dürfte aber sicher dem Kapitel 38 zuteil werden, da hier das Verhalten und die Biologie von *Urania fulgens* abgehandelt werden. Eine Reihe guter Fotos der Präimaginalstadien, der Imagines und zusätzliche Strichzeichnungen instruieren den Leser anschaulich über diese attraktive Art.

Die gute Aufmachung und Qualität des Bandes rechtfertigen meiner Meinung nach jedoch nicht den relativ hohen Preis, zumal keine Farbtafeln vorhanden sind. In große Fachbibliotheken wird das Werk mit Sicherheit Eingang finden. Unter europäischen Lepidopterologen dürfte diesem Buch sicher keine weite Verbreitung beschieden sein, sondern, wie bereits oben angedeutet, richtet sich das Werk ja auch in erster Linie an Biologen, unter denen es sich bestimmt einen guten Platz erobern wird, nicht zuletzt wegen des breiten Artenspektrums.

Klaus G. SCHURIAN